

heißlich (s. Jer. 2, 27: Die zum Holz sagen: Du bist mein Vater) von einem Gott als Schöpfer (s. e), Herr, Schützer (s. f) und Wohltäter. / e) jemand, von dem — und sofern von ihm — etwas herrührt, kommt: Wer ist des Regens Vater? **Hob** 38, 28; Er war der Vater dieses Gedankens; Du warst stets der Vater guter Zeitung. **Schlegel**, **Sammel**. Vgl. c. / f) jemand, der väterlich walitet, mit Rat und Tat einem zur Seite steht, hilft, schützt, schirmt; bes. (s. 1c) mit Einem oder besitzangehörigem Zw.: Vater des Vaterlandes (vgl. Landesvater); der Witwen und Waisen u. ä.; auch mit Dat.: Vater war ich den Dürftigen; ferner mit abhängigem Zw.: Ein Vater an, gegen jemand; über alles, was da Kinder heißt; Daß er nicht mehr Vater zu ihm sein wolle; usw. / g) so biblisch als Anrede und Bezeichnung für: Prophet, Priester, vom göttlichen Geiste erfüllter Lehrer usw.; daher noch = Vater (vgl. Reichvater); heiliger Vater, Titel des Papstes; ferner Bezeichnung der auf die Apostel folgenden Kirchlehrer (s. Kirchenvater). / h) Geistlicher Vater = Bevater (s. d.). / i) Vater (soviel als Vater) des Königs, morgenländisch = Wesir, s.: Des Landes Vater. 1. **Mof.** 41, 43. / k) Väter, Bezeichnung des Senats, z. B. in Rom; Die Väter der Stadt, der Stadttrat. / l) als Anrede und Bezeichnung eines bejahrten Mannes (s. Mutter 1 f). — 6) auch von mehr oder minder Verliebten: Die Beweigung heisse ich meinen Vater und die Wämer meine Mutter und meine Schwester. **Hob** 17, 14; Übertragung geübter Schreden, Schreden ist der Vater der Beweigung; Der Vater Rhein; usw. — 7) (Bergb.) der erste Schacht, der auf einem gemuteten Feld gesunken ist, Vaterschacht; Der Beweis vom Vater (Her), wodurch die Richtigkeit einer streitigen Erzählerstätte mit dem Vaterschacht nachgewiesen wird. — 8) als Wstw. f. 5; ferner (vgl. Mutter, Eltern), z. B.: Vaterarm; Vaterauge; Vaterlid; Vaterbruder; Vaterbrust; Vatererbe, = gefild(e), Heimat; Vaterfluch; Vaterfreude; Vatergehilfe; Vatergleich, Cw.: väterlich, wie ein Vater; Vaterglid; Vatergüte; Vaterhand; Vaterhaus; Vaterherz; Vaterherz; Vaterhuld; Vaterland, Geburtsland, Heimat; dazu: Vaterlandsart, -freund, -gebante, -gedicht, -liebe, vaterland(s)liegend usw.; vaterländisch, dem Vaterland angehörend, gewidmet, zugehan; Vaterliebe; vaterlos; Vaterlust; Vatermilde; Vatermord; Vatermörder, auch als Name einer Art Herrenhalskragen von Leinwand (vgl. Würger 2); Vatername, Familienname; Vaterpflicht; Vaterrecht; Vaterschacht [7]; Vaterschwester; Vatersegen; Vatersorge; Vaterstadt, Heimats-, Geburtsstadt, vaterstädtisch; Vaterstatt, = stelle vertreten; Vaterteil, Erbteil vom Vater; Vatertreue; Vatertrieb; Vaterunser [5 d], Cw. (as), nach dem bestimmten Gebetsanfang: das damit beginnende Gebet (vgl. Vateroster), auch als Zeitbestimmung: Es währt kaum ein Vaterjahr (lang); = ferner: Vaterbruder, = mütter, = Schwester u. a. // **väterhaft**, Cw.: in der Weise des (oder eines) Vaters. // **väterlich**, Cw.: dem Vater oder den Vätern eugend; davon stammend, herrührend; in Weise des Vaters oder der Väter (vgl. mütterlich): Ein Bild milderer Väterlichkeit. // **väterin**, **väterin**, rbez.: dem Vater nacharten. // **Vaterschaft**, die; (—en): das Vatersein, eig. (s. Vater 1c) und übertr., z. B.: Das Amt geistlicher Vaterschaft (s. Vater 5h).

Vein: = Jenn (s. d.).

Veil, der, —(e)s; —e; die; —en: Pflanzename, ohne Zusatz bei Viola, auch Veiel und verll.: **Veilg(e)lein**, nam. aber üblich: **Veilchen**, bei Viola tricolor und als Wstw.: **Veilchengen**, dunkelblau wie Veilchen; **veils** oder **veilsblau**, violett; **Veilchenblüte**; **Veilchenbusch**; **Veilcheneisig**; **veilschenfarb**, -blau; **Veilchenholz**, von Veilschidenpfl.; **veilsche**; **Veilchenkranz**; **Veilchensteinale**, Chroolepus iolithus; **Veilchenkraut**; **Veilchenwurzel**, Schwertförmigart, Iris florentina; **Veilchenzuder**, vgl. Rosenzuder.

Welt, der, —s; —e: männlicher Name, f. Latentin, vgl.: **Weltbohne**: „wel sie spät im Frühjahr bis zum Weitsag (15. Juni) gepflanzt werden kann“ (**Weldung**), oder weil sie um diesen Tag zu blühen beginnt — wahrscheinlich aber eine Bedeutung aus Fth(e), Fth(e)hohn; (**Sant**): **Weltstang**: eine mit Fortdauer des vollen Bewusstseins einbrechende konische Krampftanfheit der willkürlichen Muskeln, durch welche ungewöhnliche und seltsame Bewegungen der Glieder oder des Rumpfes, Kopfes und Gesichtes absichtslos ausgeführt werden; als ansteckende Tanzwut früher sich über

ganz Europa ausbreitend (benannt nach Sant Welt als Nothelfer dagegen). **Sod**.

Weltel: f. Zeittel.

Welten: f. Latentin.

Wënn: = Jenn (s. d.).

Wer: **Wörville** in echt (oder untrennbar) zusammengefesten Zeitwörtern, teils tr., teils intr. (in der Regel mit sein), woran sich abgeleitete Hauptwörter und Eigenschaftswörter schließen; mit der Grundbedeutung „vorwärts, weg“, aus der sich weitere mit zahlreichen Abshattungen entwickelten, so die des Verschwindens oder Aufhörens, des Gegenfages, des Unrichtigen und Verkehrten, des Zwiel oder Zulange, des völligen Ausnutzens, des Veränderens, des Verhinderns, des Verwandelns usw. uv.

Weräsen: 1) intr.: zum Nase werden; übertr.: ver-ludern (s. d.). — 2) tr.: durch unsaubere, liebliche Behandlung etwas verderben. // **weräbsolgen**, tr.: (Kanzl.) ablesern, überreichen. // **weräbreden**, tr.: 1) Etwas verabreden, abreden (s. d.). Abrede (s. d.) darüber treffen; auch rbez. (wo abreden unüblich ist): Sich mit jemand verabreden —, etwas (gemeinsam) zu tun; sich wo zu treffen u. ä. — **Verabredungen**. — 2) (mundartl.) etwas in Abrede (s. d.) stellen. // **weräbreiden**, tr.: Etwas etwas verabreden, es ihm als das ihm Zutommende, Gebührende verabsolgen, reichen. // **weräbsäumen**, tr.: es an der nötigen Aufmerksamkeit in betreff von etwas fehlen lassen, es vernachlässigen (vgl. veräümen 1). // **weräbscheuen**, tr.: Abscheu vor dem Dbj. empfinden oder äußern. — **veräbscheuen**, s., veräbscheunngswert. // **weräbschieden**, tr.: Etwas veräbschieden, ihm den Abschied geben; bes. auch: Etwas Vorsehrung veräbschieden, ihn durchberaten u. beschließen; Sich veräbschieden von (iet) einem, Abschied nehmen. **Veräbschiedung**. // **verächten**, tr.: für unwert (oder auch zum: keiner Beachtung wert) erachten und demgemäß behandeln (vgl. misachten, geringachten). **verächtenswert**, verächtenswürdig. // **verächtler**, der, —s; uv.: einer, der — und sofern er — etwas verachtet; weibl.: verächtlerin. // **verächtlich**, Cw.: 1) verachtend. — 2) Verachtung verdienend. — Zu 1; 2: **Verächtlichkeit**. // **Verächtung**, die, 0: Zustand des Verächtens wie des Verachtetwerdens und zum. der Egid. des Verächtens. — **verächtungswoll**, verächtungswert, verächtungswürdig. // **verächnen**, tr.: lächnen hünbringen; vgl. verächnen. // **verälbern**, tr.: albert verhöhen, reizen. // **verälgemein(er)n**, tr.: etwas ausbednen, so daß es allgemeine oder allgemeine Gültigkeit bekommt. **Verälgemein(er)ung**. // **verälten**, intr.: nicht mit der Zeit fortschreiten, sondern dahinter zurückbleiben; überalt werden; durch die Länge der Zeit aufhören zu sein, was es gewesen ist; unbrauchbar werden, außer Gebrauch kommen, — zumeist von Sachen, doch auch von Personen; veralt., selten = alt werden, ohne Nebenbegriff des Verderbens; auch zum.: verältern. // **verälähnlich**, tr.: ähnlch machen. **Verälähnlichung**. // **veräländerbar**, Cw.: was verändert werden kann. // **veräländerlich**, Cw.: sich leicht, von selbst ändernd; seiner Natur nach der Änderung unterworfen. **Veräländerlichkeit**. // **veräländern**, tr., rbez. (zum. auch ohne Dbj.): ändern, so daß das Dbj. wesentlich anders wird; (Aandhsaft) Sich verändern, von Dienstboten: eine andere Stellung annehmen; auch: sich verheiraten. // **Veräländern**, die; —en: das Veräländern; das Sichveräländern — und; das dadurch Hervorgebrachte. // **verälängstigen**, tr.: durch Angst verschüchtern. // **verälänern**, tr.: durch Anker (s. d. II, nam. 1; 2) b. bestigen. // **verälänlagen**, tr.: Etwas stenerpflichtigen veranlagen, den von ihm aufzubringenden Betrag feststellen. — **verälantag**, auch: **besähigt**. **Verälänlagung**. // **verälänfallen**, **verälänfallen**; **verälänfallen**, tr.: den Anlaß (s. d. 2) zu etwas geben oder abgeben. // **verälänfaller**, **verälänfallung(en)**. // **verälännehmlich**, tr.: annehmlich machen. // **verälännschaulichen**, tr.: anschaulich machen. // **verälännschlagen**, **verälännschlagte**; **verälännschlagt**, tr.: einen Anschlag (s. d. 4), berechnende Schätzung über etwas machen, vgl. **annschlagen** 13 (Anschlag an; **annschlagen**). // **verälännsalten**, tr.: etwas durch Annsalten, die vom Subj. ausgehen, ins Werk setzen. **Verälännsalter**, **verälännsaltung**. // **verälännsworten**, tr.: eine begangene Handlung als nicht rechtmäßig, nicht der Pflicht entgegen nachweisen und verteidigen und die Folgen dafür auf sich nehmen; rbez.: sich durch solchen Nachweis gegen